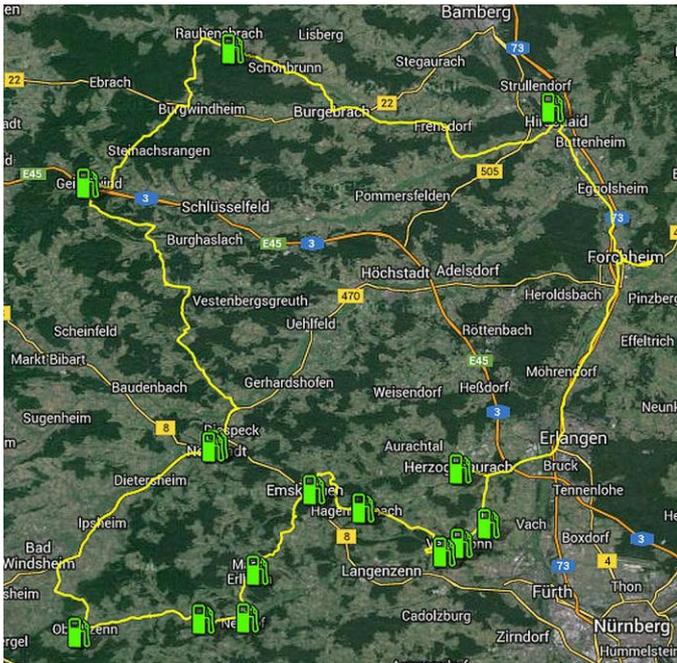


# Auf Ladesäulentour in Mittelfranken

ein Erlebnisbericht von *Markus Dippold, Solarmobil Verein Erlangen e.V.*

Wenn man ein E-Fahrzeug hat, in diesem Fall ein Opel Ampera, dann gibt es immer irgendetwas auszuprobieren. Bei welcher Geschwindigkeit benötigt man die wenigsten kWh pro Kilometer? Schafft man es, komplett mit frei zugänglichen Ladesäulen über die Strecke zu kommen? Welche Strecke kann man in welcher Zeit oder pro Tag bewältigen, wenn man nur einphasig mit 3,7kW laden kann? Funktioniert das auch, selbst wenn das Fahrzeug nur über eine E-Reichweite von rund 80km pro Ladung verfügt?



Die Strecke der Ladesäulen-Erkundungstour

So ging es denn los, der Start erfolgte in Forchheim um 8 Uhr morgens mit vollem Akku. Der erste Ladehalt war in Hirschaid geplant, nicht, weil der Akku da schon leer war, sondern um die Ladestation auch anzutesten.



Hirschaid, ca. 8:30 Uhr, dichter Nebel, stellenweise weniger als 50m Sicht.

Nach einem kurzen Ladestopp ging es dann auch sofort weiter nach Prölsdorf. An dieser P&C-Säule habe ich ca. 25% des bis dahin dort entnommenen Stroms geladen. Die Box wird offensichtlich nicht sehr häufig genutzt.



Rauhenebrach/OT Prölsdorf, 9:45 Uhr, immer noch dichter Nebel.

In Prölsdorf dauerte der Ladehalt etwas länger, um genug Energie für Fahrt nach Geiselwind im Akku zu haben. Von die Ladestelle in Geiselwind aus läuft man in 10 Minuten bequem zum Freizeitland.



Geiselwind, 11.15 Uhr, endlich ist die Sonne da.

Der nächste Streckenabschnitt wurde nun etwas bergiger, so daß ich auch in Geiselwind den Akku fast voll geladen habe. Der nächste Stopp brachte mich zu Musik-Meini in Gutenstetten, allerdings fanden die Mitarbeiter dort den Schlüssel nicht, um die Ladesäule freizuschalten.



Gutenstetten. Der Besitzer hat selbst einen Ampera. Hier ist mein Ladekabel nur ein Fake.

Das mit dem Schlüssel war aber auch egal, da die beiden nächsten Ladehalte mit Säulen vom Ladeverbund Franken+ schon in Neustadt/Aisch waren. Ein Katzensprung von Gutenstetten aus.



Neustadt, Markgrafenstraße. Die Säule ist bis Herbst 2014 wegen Bauarbeiten demontiert. Ich hatte damals noch Glück und konnte laden.

Nur wenige hundert Meter weiter war schon die nächste Ladesäule.



Neustadt, Schnizzersweg. Kurzer Weg in die Innenstadt, wo ich Mittagspause gemacht habe.

Der nächste Abschnitt war wieder etwas länger, so daß der Akku einigermaßen voll werden mußte. Ich machte mich auf den Weg nach Oberzenn zum See, wo ich ein kleines Problem bekam.

Ich bekam den Schlüssel nicht mehr aus dem Schloß, weil sich dieses komplett drehte, nicht nur der Zylinder. Wenigstens konnte ich den Akku laden, während ich mich auf die Suche nach Hilfe machte. In

einem nahe gelegenen Café konnte ich eine Dose mit dem Schmiermittel und Rostlöser WD40 auftreiben. Mit viel Geduld und WD40-Einsatz konnte ich den Schlüssel aus dem Schloß der P&C-Box entfernen.



Oberzenn. Idyllische Umgebung, leider noch kein Badewetter.

Nach diesen langen Schreckminuten ging es in relativ kurzer Abfolge nach Trautskirchen, Neuhoj an der Zenn, Markt Erlbach, Emskirchen, Wilhelmsdorf und Hagenbüchach, wo sich überall P&C-Ladestationen befinden sollten und auch waren.



Trautskirchen. Das rote Teil war mal eine Telefonzelle, jetzt ist ein Defibrillator drin. Gleich neben der P&C-Box. Praktisch im Falle eines Falles.



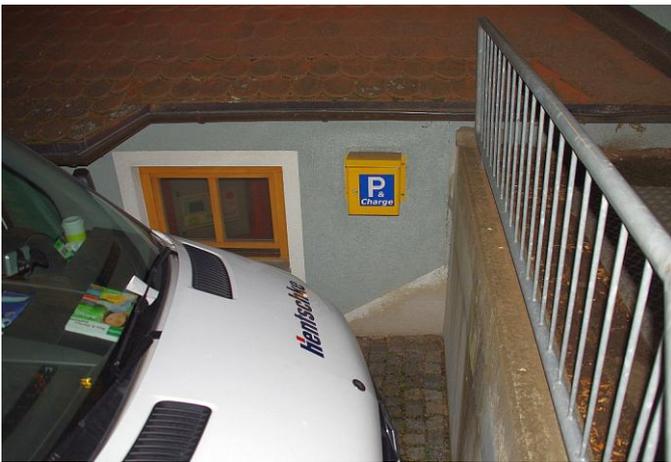
Neuhoj/Zenn: Die große Preisfrage: Wo parkt man hier eigentlich? Das Kabel liegt über dem Gehweg ...



Markt Erlbach. Auch hier stellt sich die Frage, wo man parken soll. Ich habe den Wagen einfach ins Gras gestellt.



Emskirchen. Hier ist die P&C-Box zwischen Rathaus und Standesamt angebracht.



Wilhelmsdorf. Damals noch außer Funktion - und ich fragte mich, wie man da drankommt.



Veitsbronn. Ja, auch eine simple Steckdose an der Hauswand kann eine Ladestation sein.



Hagenbüchach, etwas versteckt und eigentlich verbotswidriges Parken von mir. Daher auch nur sehr kurz angetestet.

In Obermichelbach gab es dann mal ein paar interessante Fahrzeuge zu sehen.



Obermichelbach. Links ein Kewet, rechts erahnt man einen City-EL.

Der nächste Ladehalt versprach, interessanter zu werden. Dort sollte man sich telefonisch anmelden, was ich natürlich auch getan habe. Die Restenergie im Akku reichte gerade so, um nach Kagenhof zu gelangen.

Nach dem kurzen Stopp in Obermichelbach ging es weiter nach Herzogenaurach zu den Herzowerken, wo ich den Akku für den restlichen Weg nach Hause genügend aufgeladen habe.



Kagenhof. Eine Ladestation gespeist von Solarenergie und einem BHKW.



Bei den Stadtwerken Herzogenaurach.

Dort habe ich mich über 2 Stunden mit dem Betreiber unterhalten und habe mir die Technik und das Zusammenspiel von PV-Anlage, BHKW, Heizung etc. erklären lassen.

Am Ende standen 224.9 gefahrene Kilometer bei einem Gesamtverbrauch von 32.5kWh auf dem Bordcomputer. Und das auch noch mit Winterreifen und temporärem Einsatz der Heizung.

Nach dieser kurzweiligen Abwechslung – bisher war es an den Ladehalten eher ruhig – fuhr ich weiter zur Gemeindebücherei in Veitsbronn.

Die Tour war weder umsonst noch vergebens, dafür aber kostenlos und rein elektrisch gefahren. Die Ladehalte waren entweder wirklich komplett kostenfrei oder die Kosten waren über einen Pauschalbetrag abgedeckt, wie z.B. bei den Park&Charge-Boxen.